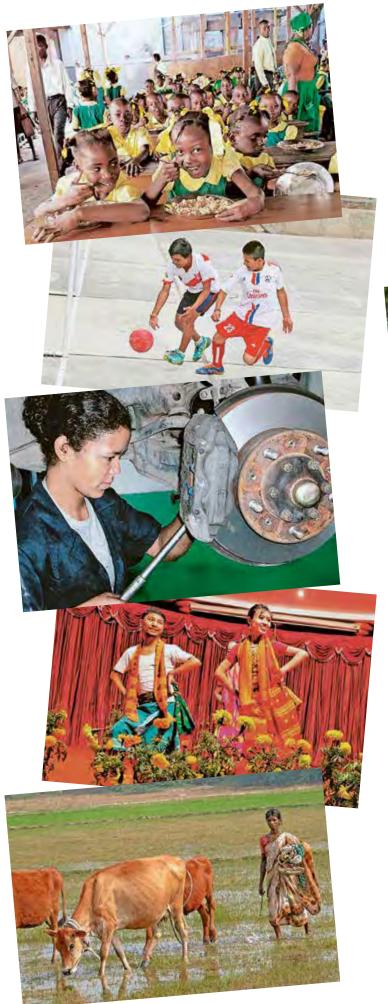


JAHRESBERICHT 2020



Damit das Leben junger Menschen gelingt







«Was hilft das Weinen über so viele Übel in der Welt? Es ist besser, sich aller Kräfte zu bedienen, um sie zu beheben»

Don Giovanni Bosco

Liebe Leserin Lieber Leser

Das Jahr 2020 stand unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Der Lockdown hat auch unser Hilfswerk betroffen. Verschiedene Anlässe, wie das Don-Bosco-Fest, mussten wir absagen. Unsere Mitarbeitenden haben zum Teil im Home-Office gearbeitet. Reisen zu unseren Projektpartnern in den Ländern des Südens waren nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Vor allem aber hat uns die Pandemie herausgefordert, unsere Arbeitsweise zu überdenken. Die Not in vielen Ländern war so gross und die Hilfsgesuche so zahlreich, dass wir uns mit unserer Zentrale in Rom und anderen Don-Bosco-Hilfsorganisationen zusammengeschlossen haben, um die Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Im weltweiten Koordinationsprogramm gingen 282 Gesuche im Umfang von 8,5 Mio. Euro ein. 165 dieser Gesuche konnten mit 6,5 Mio. Euro finanziert werden. 11 Millionen Menschen, die zu 625 000 Familien gehören, wurden durch materielle Hilfe unterstützt. Unsere Don Bosco Jugendhilfe Weltweit konnte über 600 000 Franken beitragen (vgl. S. 8 – 9).

Am meisten beeindruckt hat uns im vergangenen Jahr die Solidarität, die wir in unserem Land erleben durften. Obwohl viele Schweizerinnen und Schweizer, Geschäftsleute und Unternehmer direkt oder indirekt von Corona betroffen waren, haben sie alle reichlich gespendet. Wir konnten das Spenden-Rekordergebnis des Jahres 2019 halten. Dieses solidarische Denken und Handeln in Zeiten der Not ist aussergewöhnlich und erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit.

So blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft. Corona wird uns auch 2021 herausfordern. Wir werden weiterhin mit Mut und Engagement arbeiten und so unseren Beitrag für eine gerechtere Welt leisten. Don Bosco sagte einmal: «Wer erfolgreich handeln will, muss die Liebe im Herzen tragen und mit Geduld arbeiten.»

Herzliche Grüsse

Pater Toni Rogger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Markus Burri Geschäftsleiter



Pater Toni Rogger (rechts) und Markus Burri

Inhalt

Unser Hilfswerk stellt sich	vor 4
SDB-Netzwerk, Kommissio	n 5
Projektunterstützung 2020	6
Auswahl Projekte	7 – 15
Reisebericht	16-17
40 Jahre JuWe	18
Stiftung Don Bosco	19
Don Bosco in der Welt	20-21
Als Volontär im Einsatz	20-21
Jahresabschluss in Zahlen	22
Bilanz, Betriebsrechnung	24-26
Revisionsbericht	27
Projektliste 2020	28-31



















P. Toni Rogger SDB, Markus Burri, Patrick Müller,

Gabriel Müller, Brigitte Meier, Angela Bütler, Daniel Morach, Caroline Imesch, Désirée Schöpfer,

Katharina Kocherhans (v. l. n. r.)



Jugendhilfe Weltweit

Wir stellen uns vor

Wir engagieren uns für die Arbeit der Salesianer Don Boscos (SDB) zugunsten der benachteiligten und bedürftigen Jugend, unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht. Wir sind überzeugt, dass die Kombination von Schul- und Berufsbildung, Freizeitgestaltung und die Vermittlung von Sozialkompetenzen

jungen Menschen Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben und eine bessere Zukunft ermöglichen. Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (JuWe) ist das gemeinnützige Hilfswerk unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk, Zürich. Diese wurde 1980 von P. Alfred Fleisch gegründet. Operativer Sitz ist Beromünster.

Pater Toni Rogger SDB

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Seit 50 Jahren bin ich Salesianer Don Boscos. Vertraut mit dem Leben und Wirken des Heiligen halte ich den Geist Don Boscos in unserer Organisation lebendig. Dank meiner langjährigen Arbeit bin ich Bezugsperson für die Salesianer in aller Welt. 041 932 11 22, rogger@donbosco.ch

Markus Burri Geschäftsleiter

Als ehemaliger Don-Bosco-Schüler und Theologe bin ich mit Don Bosco bestens vertraut. Seit vielen Jahren setze ich mich für unbürokratische und direkte Hilfe von hoher Qualität ein, die das Leben junger Menschen langfristig verändert.

041 932 11 13, burri@donbosco.ch

Patrick Müller

Leiter Finanzen, stv. Geschäftsleiter

Begegnungen mit Strassenkindern in Kolumbien veränderten mein Leben. Ich möchte tragende Brücken zwischen Nord und Süd bauen. Als Wirtschaftsprüfer achte ich auf effizienten Mitteleinsatz – wir sind unseren Spendern verpflichtet. 041 932 11 12, mueller@donbosco.ch

Gabriel Müller

Leiter Kooperationen, Mitglied Geschäftsleitung

Seit mehr als 40 Jahren unterstützt die Jugendhilfe Weltweit die integrale Arbeit der Salesianer Don Boscos an sozialen Brennpunkten zugunsten Kindern, Jugendlicher und ihrem sozialen Umfeld. Als Brückenbauer möchte ich dazu beitragen. 041 932 11 23, gabriel.mueller@donbosco.ch

Brigitte Meier

Administration und Projektunterstützung

Don Bosco begleitet mich seit vielen Jahren. Unsere Projekte für ausgegrenzte junge Menschen und ihre Familien berühren mich immer wieder aufs Neue. Es ist schön, ein Teil dieses weltumspannenden Netzwerks zu sein.

041 932 11 15, meier@donbosco.ch

Angela Bütler

Projektleiterin Afrika und Karibik

Seite an Seite arbeite ich mit unseren Projektpartnern daran, Zukunftsperspektiven für junge Menschen zu schaffen. Ich bin überzeugt, dass der Ansatz von Hilfe zur Selbsthilfe Leben verändern und Armut wirksam bekämpfen kann. 041 932 11 17, buetler@donbosco.ch

Daniel Morach

Projektleiter Asien

Zusammen mit unseren Projektpartnern setze ich mich für die Bildung von jungen Menschen ein. Ganzheitliche und qualitativ gute Qualifikationen sind eine wichtige Voraussetzung für ein gutes, selbstbestimmtes Leben.

041 932 11 16, morach@donbosco.ch

Caroline Imesch

Projektleiterin Lateinamerika

Mit grosser Überzeugung unterstütze ich unsere Projektpartner. Ich bin der Meinung, dass der Zugang zu guter Bildung und zu einer Berufslehre Menschen befähigt, verantwortungsvolle Akteure in ihrer Gesellschaft zu werden.

041 932 11 19, imesch@donbosco.ch

Désirée Schöpfer

Projektleiterin

Mit viel Freude und Motivation arbeite ich in Projekten zugunsten benachteiligter Jugendlicher. Die integrale Betreuung und vielseitigen Programme ermöglichen echte Chancen, um das Leben aus eigener Kraft zu verändern. 041 932 11 20, schoepfer@donbosco.ch

Katharina Kocherhans

Kommunikation und Fundraising

Ich bin davon überzeugt, dass umfassende Bildung im Geiste Don Boscos ein wichtiger Schlüssel ist, Armut zu durchbrechen, persönliche Entwicklung zu fördern und damit Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

041 932 11 14, kocherhans@donbosco.ch

SDB-Netzwerk

14 250 Mitglieder und 400 000 mitarbeitende Fachkräfte und Freiwillige in über 130 Ländern

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt die Arbeit der Salesianer Don Boscos zugunsten der benachteiligten Jugend. Mit unserer Arbeit fördern wir weltweit Kinder, Jugendliche und ihre Familien in ihrer Entwicklung. Wir tun dies im Bewusstsein, dass Vorbeugen besser und effektiver ist als Heilen.

Die Salesianer Don Boscos gehen auf den heiligen Don Bosco zurück. Er hat sich im 19. Jahrhundert um ausgegrenzte und benachteiligte Kinder und Jugendliche gekümmert, sie aus ihrer Not befreit und ihnen durch Ausbildung Hoffnung für ihr Leben ermöglicht. 1859 hat er eine Ordensgemeinschaft gegründet mit dem Ziel, sein Werk für die Zukunft abzusichern.

Inzwischen sind die Salesianer Don Boscos zu einer der grössten Ordensgemeinschaften der katholischen Kirche geworden. Sie wirken in über 130 Ländern und in rund 2000 Niederlassungen.

Die Pädagogik Don Boscos

Don Bosco praktizierte die «Pädagogik der Vorsorge». Er wollte Kinder und Jugendliche erreichen und betreuen, bevor sie in Schwierigkeiten und auf Abwege gerieten. Er betrachtete es als seine Aufgabe, sich mit den Sorgen und Nöten junger Menschen auseinanderzusetzen, bevor sie mit ihren Problemen die Gesellschaft belasteten.

Was Don Bosco tat, ist auch heute noch von höchster Aktualität. Das Zitat der deutschen Kriminologin Ute Claas, die sich mit den Verletzungen, Abgründen und oft tiefen Fällen junger Menschen auseinandersetzt, zeigt dies deutlich auf: «Erwachsene beschäftigen sich zu wenig mit den Problemen von Jugendlichen, sondern viel mehr mit den Problemen, die ihnen Jugendliche machen.»

Die Salesianer Don Boscos sind offen für alle jungen Menschen – unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht. Der junge Mensch soll sich zu einer reifen Persönlichkeit entwickeln, die frei, entscheidungsfähig und verantwortungsbewusst ihr Leben gestaltet. In der Sprache von heute würden wir sagen, dass es Ziel eines pädagogischen Handelns im Geiste Don Boscos sein muss, dem jungen Menschen zu helfen, zu seiner persönlichen, sozialen und religiösen Identität zu finden.

Don Bosco handelte immer ganzheitlich: Immer verstand er sich als gütiger Erzieher und Seelsorger zugleich.

Kommission

Zuständig für die Vergabe von Geldern an Projekte

Die Vergabekommission tagt viermal pro Jahr. Die Kommissionsmitglieder leisten diesen Dienst ehrenamtlich.

Die Kommission ist zuständig für die

- Kontrolle und Bewilligung von Projektanträgen für den Mitteleinsatz nicht zweckgebundener Spenden
- Entscheide bezüglich Ausdehnung oder Einschränkung des Einsatzgebiets
- Bewilligung neuer Kampagnen zur Mittelbeschaffung
- Bestellung von Ausschüssen

Die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung erfolgt durch die Generalversammlung der Vereinigung Don Bosco Werk.

Im Jahr 2020 setzte sich die Vergabekommission wie folgt zusammen: René Fuchs, Beinwil am See (Präsident); Pater Toni Rogger SDB, Beromünster (Vizepräsident); Dr. Markus Birringer, Uster; Yvonne Buschor, Adligenswil; Anton Götschi, Remetschwil; Norbert Kieliger, Root; Pater Josef Knupp SDB, Beromünster; Pater Georg Matt SDB, Konstanz.

Organisation



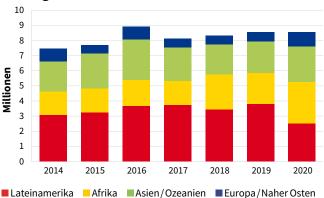
Projektunterstützung 2020

9 Millionen Franken für Projekte in 42 Länder weitergeleitet

Im Jahr 2020 durften wir 9,05 Mio. Franken an 160 Projekte in 42 Länder weiterleiten. Darin sind 27 Corona-Nothilfeprojekte enthalten. Gesamthaft sind rund 90 Prozent eines Spendefrankens direkt in die Projekte geflossen. Dies war nur dank der Hilfe von Tausenden von Privatpersonen, Stiftungen, Pfarreien, Vereinen, Organisationen und vielen anderen möglich. Herzlichen Dank!

Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass ein möglichst grosser Anteil der Spenden direkt in die Projekte zum Wohl von Tausenden junger Menschen in Not fliessen kann. Denn sie bedürfen auch künftig unserer Hilfe. Schenken wir ihnen weiterhin Hoffnung und investieren wir in ihre Zukunft!

Weitergeleitete Mittel in CHF



Das Balkendiagramm zeigt, dass sich die regionale Ausrichtung der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit im Vergleich zum Vorjahr etwas zu Afrika hin verändert hat. Dies ist darin begründet, dass dort die Salesianer Don Boscos stark in die Berufsbildung junger Menschen investieren.

Kontinent	Anzahl Projekte	Weitergeleitete Mittel in CHF	in Prozent
Corona-Hilfe weltweit	27	603 904	6,7%
Afrika	31	2 738 966	30,3%
Asien/Ozeanien	44	2 339 692	25,8%
Europa/Naher Osten	15	820 112	9,1%
Lateinamerika	39	2 532 667	28,0%
Diverse	4	17 199	0,2%
TOTAL	160	9 052 540	100 %

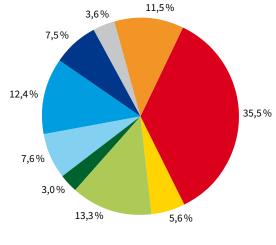
Details dazu finden Sie auf den Seiten 28 - 31.

Schwerpunkte unserer Hilfe

Unter unseren Projekten finden sich kleinere mit Investitionen von ein paar Tausend Franken und auch Grossprojekte mit einem Volumen von über einer Million Schweizer Franken. Manche werden über mehrere Jahre unterstützt. Sämtliche Projekte sind in einen unserer vier Programmschwerpunkte integriert, mit denen wir nach einer umfassenden und nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit streben:

- JUGEND, BILDUNG UND BERUF
- JUGEND, FAMILIE UND GESELLSCHAFT
- JUGEND, UMWELT UND GESUNDHEIT
- NOT- UND WIEDERAUFBAUHILFE

Die Ursachen und Ausdrucksformen von Armut und Ungerechtigkeit sind vielschichtig, genauso wie die Kulturen, Menschen und Existenzniveaus in den von uns unterstützten Ländern. Ein Projekt muss im Kontext zu diesen Gegebenheiten stehen. Entsprechend vielfältig sind unsere Projektschwerpunkte, wie Sie untenstehendem Diagramm entnehmen können.





Auf den Seiten 7 bis 15 finden Sie neun Projektbeschriebe, gegliedert nach Programm- und Projektschwerpunkten. Diese geben einen Einblick in unsere vielfältige Arbeit.

LIBANON

Die Tragödie von Beirut überwinden

Am Dienstag, 4. August, erschütterten zwei gewaltige Explosionen Beirut. In einem Lagerhaus im Hafen detonierten 2750 Tonnen Ammoniumnitrat. Über 150 Menschen starben, etwa 6000 wurden verletzt, 300 000 verloren ihr Zuhause. Die Menschen sind traumatisiert und verzweifelt. Viele durchleben die Ereignisse aus ihrer von Bürgerkriegen gebeutelten Heimat erneut. Die Menschen im Libanon stehen vor einer kaum zu bewältigenden Herausforderung.

Die Salesianer Don Boscos im Libanon helfen mit konkreter Unterstützung den am meisten betroffenen Familien, um die langfristigen Folgen und Auswirkungen der Explosion zu lindern. Einerseits werden die Familien mit Gutscheinen und Geldbeträgen für den Wiederaufbau ihrer Häuser und Geschäfte unterstützt, damit sie möglichst schnell wieder in ihren gewohnten Alltag und eine sichere Umgebung zurückkehren und sich ihren Lebensunterhalt bestmöglich wieder verdienen können. Andererseits sollen einige Familien finanziell entlastet werden, indem ihnen die Schulgebühren für ihre Kinder bezahlt werden. Als weitere wichtige Unterstützung betreuen die Salesianer Don Boscos die Kinder und Jugendlichen für einige Tage in ihrem Jugendzentrum. Dies gibt einerseits den Eltern Zeit und Energie, sich auf den Wiederaufbau ihrer Häuser zu konzentrieren und andererseits bietet es den Kindern und Jugendlichen eine sichere und sorgenfreie Umgebung.

Die unmittelbare Nothilfe beinhaltete:

- Einmalige Unterstützung mit einem Beitrag von 200 USD für etwa 150 Familien (in der Mehrheit irakische und syrische Flüchtlinge), um sie bei der Deckung von ausserordentlichen Ausgaben für den Wiederaufbau von Häusern und Geschäften oder beim Kauf neuer Möbel, von Medikamenten und Arzneimitteln zu unterstützen.
- Unterbringung und Betreuung für vier Tage für je etwa 25 stark betroffene Kinder und Jugendliche (irakische und syrische Flüchtlinge) im Don-Bosco-Gästehaus in Al Fidar, um ihren Eltern die nötige Zeit zur Reinigung der Trümmer und für die Reparatur der beschädigten Teile in ihren Häusern zu geben.
- Bereitstellung von Nahrungsmitteln und Produkten des täglichen Ge-



Die Zerstörungen sind immens – es braucht helfende Hände

brauchs im Wert von 200 USD für rund 50 Flüchtlingsfamilien.

 Angebot von Stipendien in der Höhe von je 250 USD für etwa 50 bedürftige libanesische Studenten.

Der Salesianerpater Simon Zakerian sagt: «Doch trotz dieser Zerstörung, dieser Schwierigkeiten haben sich unsere jungen salesianischen Freiwilligen entschlossen, sich in den Dienst der bedürftigsten Menschen zu stellen und ihnen bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Beirut stirbt nicht, das Leben muss wieder auferstehen.»

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte die unmittelbare Nothilfe mit rund 134500 Franken.



Die Explosionen hatten eine gewaltige Kraft



Die Zerstörungen sind unvorstellbar

IN ZEITEN VON CORONA

Notsituationen erfordern schnelles Handeln – die Corona-Pandemie weltweit

Situationsangepasst arbeiten die Salesianer Don Boscos in den ärmsten Ländern der Welt Tag und Nacht, um Menschenleben zu retten. Denn für die Schwächsten und Ärmsten spitzt sich die Lage zu: Die Folgen der Ausgangsund damit verbunden Reisesperren, die als Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus verhängt wurden, bedrohen die Lebensgrundlage Unzähliger.

Leid mindern

Kommen in dieser angespannten Situation auch noch Naturkatastrophen wie in Ostafrika (Heuschreckenplage) oder Bangladesch (Überschwemmungen durch Wirbelstürme) hinzu, wird es für viele eine Frage von «Leben oder Sterben». Für Millionen von Menschen droht die Corona-Krise und deren Folgen zu einer Hungerkrise zu werden. Erdbeben, Wirbelstürme, Überschwem-

mungen, Epidemien/Pandemien, Flüchtlingskrisen aufgrund bewaffneter Konflikte: Menschen geraten in Notsituationen, aus denen sie allein nicht herausfinden. Wo Menschen durch Katastrophen in Not geraten, helfen die Salesianer Don Boscos schnell und wirkungsvoll über ihr gut verankertes Netzwerk. So auch in der aktuellen Corona-Krise. Die Salesianer leben zusammen mit den Ärmsten, sind gemeinschaftlich verbunden, verwurzelt, ortskundig, anerkannt, sehr gut vernetzt und werden in einem Krisenfall sofort aktiv. Sie wissen, wo die Not am grössten ist, und sind auch noch präsent, wenn die Medien abgezogen

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Migranten, Wanderarbeiter, Tagelöhner, grundsätzlich auf von Armut betroffene Menschen sind in der ganzen Welt verheerend. Die Internati-



Über die gewährte Hilfe wird genau Buch geführt

onale Arbeitsorganisation (ILO) schätzt, dass 1,6 Milliarden Menschen (76 Prozent davon arbeiten im informellen Sektor) direkt betroffen sind. Ohne sich der Schwere der Infektion bewusst zu sein, gingen zu Beginn der Pandemie die Menschen wie gewohnt ihrem Leben nach und verbreiteten damit das Virus. Die als Folge davon verhängten Ausgangs- und Reisesperren bedeuten Eingeschlossensein, Arbeitslosigkeit, kein Einkommen haben und als Konsequenz

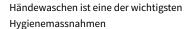


Essensausgabe lindert unmittelbare Not

Die Salesianer Don Boscos helfen in Notsituationen schnell und wirkungsvoll über ihr lokal verankertes Netzwerk









In vielen Don-Bosco-Zentren werden Schutzmasken genäht – hier im Flüchtlingscamp in Palabek

davon, keine Nahrung kaufen zu können – den Menschen droht der Hungertod. Hier unterstützen die Salesianer mit Nothilfepaketen – bestehend aus Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln.

Wissensvermittlung

Sie leisten auch flächendeckende Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit. In den Zentren werden Schutzmasken genäht. Kampagnen über richtiges Verhalten und Symptome der Krankheit,

durch Videos, Podcasts, Faltblätter und Plakate in verschiedenen lokalen Sprachen wurden unmittelbar umgesetzt. Ebenso wurden Beratungsstellen eingerichtet, um Ängste und Sorgen zu klären und wenn nötig an helfende Instanzen weiterzuleiten.

Im Jahr 2020 unterstützte die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit 27 Nothilfeprojekte in 11 Ländern mit rund 600 000 Franken.



Abgabe von Lebensmittelpaketen



Schutzmassnahmen, um das Virus einzudämmen



Abgabe von Schulmaterialpaketen, damit die Kinder dem Unterricht folgen können

INDIEN

Dank Ausbildung in umweltfreundlicher Technik bessere Berufschancen für Jugendliche

Im südindischen Tamil Nadu führen die Salesianer Don Boscos ein Netzwerk mit mehreren Schulen, Wohnheimen und Berufsbildungszentren. Dort erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche aus armen Familien Zugang zu Bildung. Die Bildungszentren befinden sich oft am Rand der Städte, in den Armutszonen. Dort ist die Stromversorgung meist sehr instabil. Oft haben sie mit Stromausfällen zu kämpfen. Dies hindert die Kinder und Jugendlichen daran, ihre Hausaufgaben zu machen oder den Unterricht zu verfolgen. Darunter leidet ihre Bildung.

Um die Stromausfälle zu verhindern, muss eine neue, stabile und kostengünstigere Energiequelle her. Da es im Süden Indiens heiss und sonnig ist, haben sich die Salesianer für die Solarenergie entschieden. Dadurch wird nicht nur die Stromversorgung für die salesianischen Einrichtungen sichergestellt, sondern auch auf Umwelt und Nachhaltigkeit geachtet.

Ziel des Projekts ist es, in mehreren Don-Bosco-Zentren Solaranlagen zu installieren. Dadurch verringern sich die umweltschädlichen Emissionen, die Stromkosten werden reduziert und die Auszubildenden wie auch die Bevölkerung allgemein werden auf die Vorteile erneuerbarer Energien sensibilisiert. Da Solarenergie ein vielversprechender Sektor in der Wirtschaft Indiens ist, werden im Projekt 750 Jugendliche praxisbezogen bei der Planung, Installation und beim Unterhalt von Solaranlagen ausgebildet. Dadurch werden ihre Einstiegschancen in die Berufswelt verbes-



Gemeinsam lernen – eine Studentin erklärt die Funktionsweise einer Solaranlage

sert. Mit der Fähigkeit, Solaranlagen zu planen und aufzubauen, können sie nach dem Abschluss auch kleinere Aufträge erledigen und somit ihr Einkommen vergrössern.

Zielgruppe des Projekts sind Begünstigte, die bereits in einem Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos eingeschrieben sind – besonders diejenigen, die Industrieelektrik-, Hauselektrikund Elektronikkurse besuchen. Die Solartechnik ist dabei ein ergänzendes Modul zur primären Ausbildung.

In einem abgeschlossenen Vorgängerprojekt haben rund 75 Prozent der Begünstigten angegeben, dass sie dank ihrer Solartechnik-Ausbildung zusätzliche Arbeit bekommen und somit ihr Einkommen vergrössert haben. Zudem gehen viele von ihnen nach dem Abschluss zurück in ihre Dörfer und berichten dort über ihre Erfahrungen mit Solarenergie. Viele Dorfbewohner werden dadurch auf erneuerbare Energien aufmerksam und sehen den grossen Nutzen, den sie daraus ziehen können. Programmteilnehmer helfen oft, in ihren Dörfern kleine Solaranlagen zu installieren, und verbessern so das Leben zahlreicher Menschen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während dreier Jahre mit rund 83 000 Franken jährlich.

«Ich kann meine Fähigkeiten in meinem Dorf einsetzen und dafür sorgen, dass alle über Sonnenenergie Bescheid wissen»

Abirami



In den Don-Bosco-Zentren lernen die Studierenden, wie man eine Solaranlage installiert

SÜDAFRIKA

Chancen, nicht Almosen – Förderung junger Talente aus Armenvierteln

In den Armenvierteln Kapstadts sind Armut und Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich hoch. Es herrschen Frustration und Resignation.

«Möchtest du über Qualifikationen verfügen, die den Erfordernissen des 21. Jahrhunderts entsprechen? Magst du Technologie?» Diese Fragen stellt die Salesian Life Choices Coding Academy jungen Menschen in den Armenvierteln Kapstadts – und hält für Interessenten konkrete, praxistaugliche Ausbildungen bereit. Zum Beispiel den Informatiklehrgang. Die jungen Menschen erwerben Fähigkeiten, die auf dem aktuellen Stand der Technik sind und den Einstieg in den Arbeitsmarkt oder die Selbständigkeit ermöglichen.

Wer an dem einjährigen Programm teilnehmen möchte, muss sich in einem ersten Schritt online um einen Ausbildungsplatz bewerben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchlaufen einen mehrstufigen Auswahlprozess. Die Mindestvoraussetzungen sind gute Englischkenntnisse sowie Freude und Interesse an Informationstechnologie. Der Wille, das Leben selbst in die Hand zu nehmen und aus eigener Kraft etwas erreichen zu wollen, ist ebenfalls Bedingung. Die ausgewählten Aspiranten werden zu einem Interview eingeladen, um ihre Eignung und auch Ernsthaftigkeit abzuklären. Anschliessend müssen sie eine technische Prüfung und einen Eignungstest bestehen. Danach beginnt das eigentliche sechsmonatige intensive Ausbildungsprogramm. Die jungen



Intensive praktische Ausbildung an der Salesian Life Choices Academy



Workshops in Persönlichkeitsentwicklung sind Bestandteil des Programms

Menschen lernen in theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten Teamarbeit, verschiedene Programmiersprachen, Webdesign, Problemlösungen zu erarbeiten, Fehler zu suchen. Ebenso werden menschliche und gesellschaftliche Werte vermittelt, Kurse für die Stellensuche durchgeführt und Wissen geschult, was in der Arbeitswelt gefordert wird. Im Anschluss daran folgt ein halbes Jahr Praktikum in einem Partnerschaftsbetrieb von Salesian Life Choices. Dort werden Erfahrungen im Arbeitsumfeld gesammelt, konkrete Programmieraufträge der Firma erledigt und gleichzeitig die Integration und Einarbeitung in die Berufswelt geübt. Damit die Eingliederung in den Arbeitsmarkt erfolgreich verläuft, werden die Absolventen bei der Stellensuche unterstützt. Die Vermittlungsquote ist hoch so finden 80 Prozent eine gut bezahlte Stelle oder machen sich selbständig. Während der Trainingszeit bezahlen die Programmteilnehmer keinen Beitrag an die Ausbildungskosten. Jedoch sind sie angehalten, sobald sie über ein festes Einkommen verfügen, einen Teil ihres Salärs an Salesian Life Choices zu spenden. Dies ermöglicht anderen Studenten ebenfalls am Programm teilzunehmen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während dreier Jahre mit rund 106 000 Franken jährlich.

MEXIKO

Ganzheitliches Therapieangebot für Mädchen mit Gewalterfahrung

Junge Menschen, die in Mexiko in Armut leben, sind grossen Risiken ausgesetzt. Insbesondere Mädchen und Frauen haben oft schon Hunger, Misshandlung und Gewalt erlebt.

Um aus dieser schwierigen Lage auszubrechen, brauchen sie gezielte therapeutische Begleitmassnahmen. Deshalb bauten die Salesianer Don Boscos ausserhalb der Stadt Chignahuapan einen

Bauernhof (Granja) in ein Wohnheim und Therapiezentrum um. Die neue Einrichtung schafft einen geschützten Ort und Bedingungen, damit die jungen Frauen ihr Leben neu ausrichten können. Dabei steht ihre psychische und physische Rehabilitation im Zentrum. Auch sollen sie wieder Freude an der Schule und Bildung bekommen, damit sie ihre Schulbildung nachholen und abschliessen können.



Das Wohnheim bietet 32 Mädchen und jungen Frauen Platz. Nebst Stützunterricht und Einzelgesprächen mit Therapeuten beteiligen sie sich umfassend am Leben auf der Granja. Durch geregelte Tagesabläufe, Pflege der Kleintiere und des Gemüsegartens lernen die Begünstigten, Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Der Kontakt mit den Tieren fördert ihre Beziehungsfähigkeit und soziale Integration.

Freizeitaktivitäten

Zusätzlich zum schulischen Stützunterricht werden Workshops zur Persönlichkeitsstärkung und Berufseinführung angeboten. In Ateliers können diese Begabungen auf sportliche und künstlerische Weise trainiert werden.



Die Arbeit mit Pflanzen und Tieren wirkt sich positiv auf den Gesundungsprozess aus



Auch Theorieunterricht ist Bestandteil des Programms

Zusammenarbeit mit Gemeinden

Auch die umliegenden Gemeinden werden in das Projekt miteinbezogen: Um Verständnis für die Arbeit der Salesianer zu wecken, wird mit den Behörden und den öffentlichen Schulen zusammengearbeitet. Auf diese Weise können bedürftige Kinder und Familien der Umgebung erreicht und unterstützt werden. Dazu führen die Salesianer in ihrem mobilen Jugendzentrum in den verschiedenen Gemeinden regelmässig Aktivitäten zu Themen wie Bildung, Umwelt, Persönlichkeitsentwicklung, Freizeitgestaltung und vieles mehr durch. Auch werden Eltern Workshops zu Themen wie Suchtprävention und Umgang mit Sexualität angeboten.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während dreier Jahre mit rund 80000 Franken jährlich.



Spiel und Spass fördern Talente



Künstlerische Aktivitäten helfen Traumata zu überwinden

INDIEN

Unbeschwerte Momente erleben – ein Zuhause für Strassenkinder

Täglich kommen Kinder per Zug, Bus, Autostopp oder gar zu Fuss in Warangal an. Die Stadt liegt auf einem der wichtigsten Drehkreuze Indiens, der Megametropole Hyderabad. Die Kinder stammen aus ländlichen und sozial benachteiligten Familien. Dort erlebten sie Armut, häusliche Gewalt, Vernachlässigung, Alkoholismus, den Tod der Eltern, sexuellen oder emotionalen Missbrauch. Sie laufen weg, weil sie glauben, das Leben auf der Strasse sei besser – sie werden bitter enttäuscht. Denn auch hier herrschen Gewalt und Missbrauch. Um zu überleben, müssen sie Müll durchsuchen, betteln, stehlen oder wie Leibeigene arbeiten. Hinzu kommen Hunger und Durst, Kälte und Hitze, Wind und Regen, oft auch Krankheit und Verletzungen. Die Gesellschaft betrachtet die Strassenkinder als lästiges Übel, und es gibt nur wenige, die ihnen aufrichtig Hilfe anbieten.

Die Salesianer Don Boscos betreiben in Warangal seit 2004 das Strassenkinderprogramm Navajeevan (neues Leben). Das Angebot ist mehrstufig: Ein Team von Strassensozialarbeitern besucht regelmässig die Brennpunkte für Strassenkinder und Kinderarbeiter (Märkte. Bahnhöfe, Bushaltestellen, Slums), Sie bauen mit Kindern in Risikosituationen ein Vertrauensverhältnis auf und laden sie ins nahe Begegnungszentrum ein, wo sie nach Belieben kommen und gehen können. Dort erhalten sie Nahrung, Zugang zu sanitären Anlagen, Nachhilfeunterricht, Freizeitangebote sowie medizinische Hilfe. In einem zweiten Schritt werden die Angebote des Begegnungszentrums im Rehabilitationszentrum intensiviert und ausgeweitet. Bis 30 Buben können im Zentrum schlafen, essen, spielen und gleichzeitig eine Ausbildung abschliessen. Jedes Kind wird darin begleitet,



Im Strassenkinderzentrum können Kinder unbeschwert Kind sein

seine Ängste zu überwinden und sein Leben in die Hand zu nehmen. Wo möglich wird eine Wiederzusammenführung mit der Familie oder Verwandten angestrebt. Durch eine persönliche Betreuung konnte schon vielen jungen Menschen aufgezeigt werden, dass es Alternativen zum Leben im Elend gibt.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während dreier Jahre mit rund 19 500 Franken jährlich.

«Im Strassenkinderzentrum sind die Kinder in Sicherheit und erleben Momente der unbeschwerten Freude und des Glücks»



Ausflüge in die Natur sensibilisieren die Kinder in Umweltfragen

UGANDA

Palabek – Zufluchtsort der Hoffnung

In der Siedlung Palabek im Norden Ugandas, nur 45 km von der südsudanesischen Grenze entfernt, haben über 53 000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden. Sie haben Schreckliches erlebt – unmenschliche körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt, den Verlust von Verwandten und Freunden und auch Hunger. Es hiess fliehen oder sterben. Sie träumen von Frieden und der Rückkehr in ihre Heimat.

In Siedlungen wie Palabek leben die Geflüchteten nun zusammen mit den Einheimischen und teilen sich die bereits überlasteten Schulen, Gesundheitseinrichtungen und andere Dienste. Die ugandische Regierung hat auf die Krise mit ausserordentlicher Grosszügigkeit reagiert. Sie hat den Flüchtlingen Zuflucht geboten, ihnen ein kleines Stück Land zur Verfügung gestellt, damit sie Fuss fassen und eine neue Existenz aufbauen können. Die Salesianer Don Boscos stehen ihnen dabei zur Seite. Seit Mitte 2017 leben sie mitten unter ihnen und haben ein breites Angebot an Berufsbildung, Einkommensförderung, Landwirtschaft, Konfliktlösung, Umwelt und Seelsorge aufgebaut.

Dieser Hort der Sicherheit wird durch die Corona-Pandemie akut gefährdet. Waren die von internationalen Organisationen verteilten Nahrungsmittelpakete vor Corona schon knapp, so wurden diese Rationen aufgrund der Krise stark gekürzt. Mangelernährung und Hunger sind die Folge.

Und auch in einer solch schwierigen Situation geben die Salesianer nicht auf. Damit die Menschen sich selbst mit Nahrungsmitteln versorgen können, wurden Aktivitäten im Landwirtschaftsbereich noch viel intensiver unterstützt. Sie pachten Land, weisen den Flüchtlingen, die am Programm teilnehmen wollen, Parzellen zu. Die meisten haben limitierte Ressourcen, keine Werkzeuge und nur ungenügendes Wissen und Erfahrung, um wirtschaftlich zu produzieren und sich somit selber versorgen zu können. Auch die Möglichkeiten zu Lagerung und Verkauf der Produkte sind beschränkt. Es fehlt die Infrastruktur, die Nahrungsmittel sicher und vor Diebstahl geschützt zu lagern. Um zu den Märkten zu gelangen, müssen weite Strecken, meistens zu Fuss, bewältigt wer-



Im Flüchtlingscamp gibt es wenig Arbeit. Für viele ist Steine zerkleinern die einzige Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen

den. Es fehlt also nicht nur an ausreichend Anbauflächen und besseren Techniken, sondern auch an Infrastruktur, Kapital und Fähigkeiten. In all diesen Bereichen unterstützt das vorliegende Programm Bauerngruppen. Damit werden Ernährungssicherheit erhöht und einkommensfördernde Initiativen lanciert und weiterentwickelt. So können die Flüchtlinge gemeinsam mit der ansässigen Bevölkerung ihre Ernährungssituation und die Zukunftsperspektiven langfristig und nachhaltig verbessern.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während zweier Jahre mit rund 185 000 Franken jährlich.



Der Anbau von Getreide, Mais und Gemüse trägt zur Ernährungssicherheit bei

INDIEN

Tabus durchbrechen, Umfeld miteinbeziehen

Für das Heranwachsen junger Menschen sind Angenommensein und Beheimatung von entscheidender Bedeutung. Oft aber, und dies ganz besonders in Indien, erleben junge Menschen Ablehnung und Ausgrenzung. Unwissenheit und Vorurteile sind ihre Begleiter.

Dies ist auch beim Tabuthema Menstruation der Fall. In Indien gelten menstruierende Mädchen und Frauen als unrein. Sie werden vom sozialen Alltag ausgeschlossen, dürfen Tempelanlagen nicht betreten, dürfen keine öffentlichen Sanitäranlagen benützen und werden manchmal sogar aus dem eigenen Zuhause ausgeschlossen. Vor allem in ländlichen Gebieten fehlt das nötige Wissen über Menstruation, um zu verstehen, was mit dem weiblichen Körper geschieht. Fehlendes Wissen, kein Zugang zu Menstruationsprodukten, Wasser und Seife sowie ungenügende Sanitäranlagen ohne Privatsphäre verhindern, dass Mädchen und junge Frauen ihre Menstruation im Schulalltag richtig handhaben können. Sie schämen sich dafür, dass sie menstruieren und werden von Buben und Männern gehänselt und isoliert. Dies führt so weit, dass

Mädchen während ihrer Menstruation nicht in die Schule gehen. Der verpasste Schulstoff führt dazu, dass weniger junge Frauen einen Sekundarschulabschluss haben und später eine Hochschule besuchen können. Frauen bleiben während ihrer Menstruation der Arbeit fern, erleiden Lohnausfälle und gefährden ihre Arbeitsstelle.

Die Salesianer Don Boscos wollen das Tabuthema Menstruation aufbrechen. An 20 Schulen werden Aufklärungskurse und Sensibilisierungstrainings für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie Eltern durchgeführt. Es soll offen über das Thema diskutiert werden. Die Begünstigten erfahren, was Menstruation ist und wie damit umgegangen wird. Separate Sanitäranlagen mit Türen und Schlössern für Mädchen sowie Zugang zu Wasser und Seife geben den Mädchen und jungen Frauen an Schulen das nötige Wissen und Selbstvertrauen, Menstrualhygiene richtig zu praktizieren. Das Projekt richtet sich bewusst auch an Schüler, männliche Lehrpersonen und Väter. Denn um Menstruation zu enttabuisieren, muss die ganze Gesellschaft involviert werden.



In Vorträgen wird den Mädchen erklärt, was während der Menstruation in ihrem Körper passiert

Das Beispiel von Swetha (12) weckt Hoffnung: «Ich habe mich immer gefragt, weshalb ich blute. Ich fragte meine Mutter. Sie ignorierte mich. Dann besuchte ich ein Seminar der Salesianer über Menstruationshygiene – jetzt verstehe ich, was mit meinem Körper passiert. Auch meine Eltern haben an Seminaren teilgenommen. Dies hat unser Familienleben verändert: Menstruation ist kein Tabu mehr. Früher versteckte ich aus Scham die Binden – heute kauft sie mir mein Vater. Ich wünsche jedem Mädchen diese bejahende Erfahrung.»

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte das Programm während zweier Jahre mit rund 100 000 Franken jährlich.





In Workshops wird der Umgang mit Hygieneartikeln geschult

Eintauchen in die Welt Don Boscos

Persönlicher Reisebericht aus Kenia und Tansania von Angela Bütler, Projektleiterin Afrika



Markus Burri bei der Besichtigung der Felder der Don Bosco Secondary School, wo gerade die Kartoffelernte im Gange ist

Projektreisen, also Reisen in die Länder, in denen die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit Projekte unterstützt, sind ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Sie schaffen nicht nur die Grundlage von Vertrauen und Teamwork, auf denen unsere Projekte aufbauen, sondern sie erlauben auch ein gegenseitiges besseres Verständnis von Erwartungen, Denkweisen und dem Kontext. Besonders für mich als Neuling in der Welt der Salesianer Don Boscos war deshalb meine erste Projektreise eine einschneidende Erfahrung. In einem – durch Zufall – perfekt gewählten «Corona-Fenster», welches Reisen erlaubte und sogar für die aktuellen Verhältnisse ziemlich unkompliziert machte, besuchte ich zusammen mit unserem Geschäftsleiter Markus Burri die salesianische Ostafrika-Provinz, genauer gesagt, einen Teil der über 30 Standorte in Kenia und Tansania.

Der Besuch erlaubte uns nicht nur, unsere Partner vor Ort besser kennenzulernen, sondern uns auch selber in den verschiedenen Institutionen vom Wirken der Salesianer Don Boscos zu überzeugen und im Gespräch mit Jugendlichen mehr über ihre Geschichten zu erfahren. Die Don Bosco Secondary School in Mafinga im Süden von Tansania zeigte mir zum Beispiel in vielen Facetten auf, was es bedeutet, nach den Grundsätzen Don Boscos und seiner präventiven Pädagogik zu leben und zu unterrichten. Die Schule ist eine der besten Schulen des Landes. Die über 300 Schüler stammen aus bescheidenen Familien und allen Regionen. Die verlangten Schulgebühren sind eher symbolisch; damit ist die finanzielle Situation sicher kein Hindernis für eine gute Ausbildung. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, nutzen die Salesianer ihr Land zur Selbstversorgung. Dabei müssen die Schüler auch mit anpacken und bei der Aussaat oder Ernte mithelfen. Dafür schätzen sie die gesunden Mahlzeiten - die Kartoffeln, das Gemüse, der Ugali aus dem eigenen Mais umso mehr. Auch die Pflege des Schulhofs und des Gartens wird gemeinsam durchgeführt. Nach dem täglichen Gottesdienst am Morgen schwärmen die Jugendlichen mit Giesskannen aus, und innerhalb weniger Minuten sind alle Pflanzen gegossen und gepflegt. Die Jungen lernen Verantwortung und die Natur wertzuschätzen und zu schützen. Aber nicht nur die Eigenversorgung und das Miteinbeziehen der Schüler in diese Aktivitäten sind mir aufgefallen, sondern auch die Art,



Studentin der Schneidereiausbildung



Polymechaniker zeigen ihr Können



Avocadobäume werden in Kenia angepflanzt



Traditionelle, geistliche und moderne Kleider werden durch die Schneidereistudenten fertiggestellt

wie die salesianischen Patres und Brüder mit den Jugendlichen umgehen. In der Sportstunde am Nachmittag spielen sie mit ihnen Basketball oder Fussball. Sie begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe und schaffen so eine Atmosphäre des Vertrauens. Viele der Salesianer waren früher selbst Schüler an dieser Schule und haben so die Grundsätze Don Boscos seit ihrer Kindheit verinnerlicht: Vernunft, Religion und Liebe, und nicht zuletzt Spiel und Spass. Wir konnten beobachten, dass die jungen Menschen zu den Patres aufschauen und diese ihnen Vorbilder sind, und dass die Secondary School für sie wie ein zweites Zuhause, eine Familie ist.

Wo die Qualität und Wirkung der Salesianer Don Boscos in Mafinga im Kleinen spürbar ist, widerspiegelt sich das auch in einem grösseren Kontext. Don Bosco ist einer der grössten privaten Bildungsanbieter in Tansania, mit besonderer Stärke in der Berufsbildung. In über 13 Institutionen unterrichten Salesianer und Mitarbeiter jährlich über 5000 Kinder und Jugendliche. Koordiniert wird das ganze Angebot vom Pro-

Resultate. Dies ist nicht zuletzt den Lehrpersonen zu verdanken, die die Jugendlichen täglich ermutigen, inspirieren und ihnen mitgeben, dass sie mit Fleiss und Neugierde ihre Träume verwirklichen können, besonders auch die Mädchen.

Qualifizierte Lehrpersonen für Berufsausbildung zu finden, ist jedoch nicht immer einfach. Viele haben entweder eine pädagogische oder eine technische Ausbildung – eine Kombination beider gibt es bisher in Tansania nicht. Deshalb planen die Salesianer Don Boscos ein Ausbildungszentrum für Berufsbildner in Dodoma zu eröffnen. Dies wird nicht nur in ihren Berufsschulen die Qualität steigern, sondern ist ein bedeutender Schritt für die Berufsbildung im ganzen Land.

Von der ganzheitlichen Bildung und Betreuung einzelner Schüler bis hin zur Zusammenarbeit mit der Regierung und anderen Organisationen und der strategischen Planung und Ausrichtung: Die Salesianer Don Boscos arbeiten auf allen Ebenen für das Wohl benachteiligter Kinder und Jugendli-







Zeremonieller Empfang in Mafinga



Durch Anbau und Viehhaltung Kosten senken

jektbüro Don Bosco Net in Daressalam. Durch den guten Ruf von Don Bosco konnte das Projektbüro eine Zusammenarbeit mit der tansanischen Regierung (die erste überhaupt in dieser Art) sichern, bei der mehr als 5500 Jugendliche in Kurzkursen eine Berufsausbildung erhalten. Wir hatten das Privileg, bei einer Abschlussfeier von Kurzkursen an der Don-Bosco-Berufsschule in Dodoma anwesend zu sein, und konnten die stolzen Jugendlichen und ihre Familien bei der Entgegennahme der Diplome begleiten. Besonders Freude machte mir die Auszeichnung der Jahrgangsbesten in den verschiedenen Berufsgängen wie Schweisserei, Automechanik, Zimmerei, Elektroinstallation oder Sanitär. Selbst in traditionellen Männerberufen erreichten überwiegend junge Frauen die besten

cher. Bei unserem Besuch wurden wir nicht nur wie Partner, sondern wie ein Teil der Don-Bosco-Familie willkommen geheissen. Für mich liegt die Stärke der Salesianer Don Boscos genau darin: ein weltumspannendes Netzwerk, das auf gemeinsamen Werten und der Vision basiert, Jugendliche und Familien zu befähigen, die Protagonisten ihrer eigenen Entwicklung und der ihrer Gesellschaft zu werden. Wir konnten uns erneut vor Ort von der Wirkung der von uns unterstützten Projekte überzeugen und neue interessante Projekte kennenlernen, und somit ein solides Fundament legen für eine längerfristige Zusammenarbeit mit der Ostafrika-Provinz der Salesianer Don Boscos.



40 Jahre Jugendhilfe Weltweit

Im Einsatz für die bedürftige Jugend

In Zürich lebte im vorigen Jahrhundert der Don-Bosco-Pater Vinzenz Kreyenbühl. Er war bekannt für seine sozialen und karitativen Aktionen. Viele fromme Gläubige unterstützten ihn.

Eines Tages wurde er um Hilfe gebeten für ein Strassenkinderprojekt in Manaus, Brasilien. Pater Kreyenbühl startete eine Hilfsaktion, und schon bald hatte er eine grössere Summe Geld beisammen. Da er wegen seines fortgeschrittenen Alters nicht mehr reisen konnte, bot sich Pater Alfred Fleisch, der damals Direktor der Mitbrüdergemeinschaft von Zürich war, an, nach Manaus zu reisen und zu eruieren, wofür das Geld am dringendsten benötigt würde. In der Folge schickte man 1980 zwei Wohncontainer nach Manaus. Diese wurden am Rande einer Favela aufgebaut und dienten als erste Unterkunft für Mitbrüder, die dort ein Sozialwerk mit Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aufbauen wollten. Pater Fleisch baute die Hilfe für die Ärmsten in Manaus aus. Die Jugendhilfe Brasilien war geboren.

Mit grossem Eifer engagierte sich Pater Fleisch für dieses Hilfswerk. Schon im zweiten Jahr des Bestehens konnte er eine Viertelmillion Franken nach Brasilien schicken. Daneben erhielt Pater Fleisch auch Spenden für andere Länder. Diese führte er der Don Bosco Mission zu, die er neben der Jugendhilfe Brasilien aufbaute. Beide Organisationen unterordnete er dem Verein Vereinigung Don Bosco Werk, den er 1976 gegründet hatte.

Im Jahr 1985 kam Pater Fleisch von Zürich nach Beromünster und brachte seine beiden «Kinder», die Jugendhilfe Brasilien und die Don Bosco Mission, mit. Kontinuierlich konnte er seine Hilfe für benachteiligte Menschen ausbauen. Im Jahr

1995 durfte er erstmals Projekte mit über einer Million Franken unterstützen.

1997 wurde die Verantwortung für die Don Bosco Mission und die Jugendhilfe Brasilien P. Toni Rogger übertragen. Er erweiterte die Jugendhilfe Brasilien zur Jugendhilfe Lateinamerika. 2002 konnte Patrick Müller für die Jugendhilfe gewonnen werden, 2007 Brigitte Meier. Mit dem verstärkten Team wuchsen die Spendeneinnahmen und die Zahl der Projekte. 2011 wurden die Don Bosco Mission und die Jugendhilfe Lateinamerika zur Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (JuWe) zusammengeschlossen. Es war nun möglich, auch Projekte in Afrika und Asien zu unterstützen.

2016 gab P. Rogger die operationelle Leitung des Hilfswerks an den ehemaligen Don-Bosco-Schüler Markus Burri ab. Er brachte viel Erfahrung in Leitungsaufgaben von NGOs mit, strukturierte die JuWe neu und stellte sie auf ein solides Fundament.

Heute besteht das Team der JuWe aus zehn fachlich qualifizierten Mitarbeitenden. Sie alle arbeiten zusammen an der gemeinsamen Aufgabe, die Jugend der Welt zu fördern. Und sie tun dies, wie es dieser Jahresbericht aufzeigt, mit grossem Erfolg.





Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt

Nachhaltig helfen, Bleibendes schaffen

Die gemeinnützige Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt unterstützt Projekte der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit und fördert damit die Arbeit der Salesianer Don Boscos zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Unter dem Dach dieser Stiftung können Privatpersonen zu Lebzeiten aus ihrem Vermögen Projektefonds äufnen oder einen individuellen Fonds eröffnen. Es ist aber auch möglich, mit einem Testament die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt zu bedenken und so über den eigenen Tod hinaus für lange Zeit Gutes bewirken.

Die Stiftung ist eine Verbrauchsstiftung. Jährlich werden 10 Prozent des Fondskapitals an entsprechende Projekte ausgeschüttet. Ein Fonds erschöpft sich nach 25 Jahren, also nach einer Generation.

Die Stiftung richtet sich an Personen, die

- sicherstellen wollen, dass ihr Geld über eine längere Zeit einem Projekt für junge Menschen zugutekommt
- die Arbeit der Salesianer Don Boscos durch eine Schenkung oder ein Legat über längere Zeit nachhaltig fördern wollen
- zunächst daran denken, eine eigene Stiftung zu gründen, es dann aber vorziehen, ihr Vermögen oder einen Teil davon aus Effizienzgründen einer Dachstiftung anzuvertrauen – kostengünstig und ohne grossen Aufwand

Zu diesem Zweck bietet die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt folgende Fonds an.



Projektefonds

Mit Beiträgen ab 25 000 Franken können folgende Fonds geäufnet werden:

- Fonds für Berufsausbildung
- Fonds für Strassenkinder
- Fonds zur Bekämpfung der Armut
- Fonds für Frauenförderung
- Fonds für ländliche Entwicklung
- Fonds für Infrastruktur
- Freier Fonds für Aufgaben der Salesianer Don Boscos

Individuelle Fonds

Mit Beiträgen ab 250 000 Franken kann ein individueller Fonds eröffnet werden. In Absprache mit dem Stiftungsrat kann die Stifterin oder der Stifter die Zweckbestimmung des Fonds festlegen. Sie können einem individuellen Fonds auf Wunsch auch einen eigenen Namen geben. Zurzeit bestehen acht individuelle Fonds.

Das Jahr 2020 ist geprägt durch den Tod unseres Stiftungsrats und Initiators der Stiftung Prof. Dr. Max Boemle. Er hat mit seinem profunden Wissen diese zu einer renommierten Stiftung gemacht. Wir sind ihm äusserst dankbar und werden ihn sehr vermissen. RIP.

Stiftungsrat strategisch und organisatorisch

Präsident P. Toni Rogger SDB

Vizepräsident lic. rer. pol. Norbert Kieliger Aktuar Dr. Josef Knupp SDB

Finanzen Patrick Müller, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Mitglied P. Josef Grünner SDB

Mitglied Rosmarie Dormann, alt Nationalrätin

Don Bosco weltweit

Ein Netzwerk für die Jugend in über 130 Ländern

Rund 14250 Salesianer setzen sich in über 130 Ländern der Welt nach dem Vorbild Don Giovanni Boscos für die Jugend ein. Dabei leben Sie am Puls der Gesellschaft und kennen die Bedürfnisse und Sorgen der Bevölkerung. Als Partner dieses Netzwerks können wir genau dort aktiv werden und Hilfe leisten, wo sie benötigt wird – kostengünstig, schnell und effizient.

WELTWEIT

134 Länder1865 Niederlassungen14 262 Salesianer Don Boscos



VOLONTÄR-EINSATZ

Stefan Nyfelers Erlebnisbericht

Mein Einsatz im Strassenkinderzentrum Vijayawada, Indien



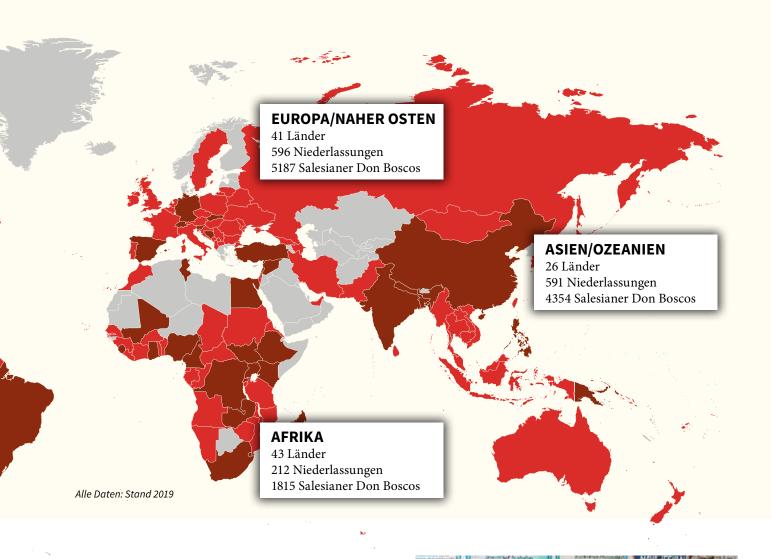
Auf meinen Reisen habe ich viel gesehen. Deshalb ist in mir der Wunsch entstanden, etwas zum Wohlergehen von Benachteiligten beizutragen. Dies führte mich zu Don Bosco. Vom ersten Moment an spürte ich die Wärme und hilfsbereite Art dieser Organisation. So

habe ich auch keinen Moment daran gezweifelt, als ich nach Vijayawada in Indien entsandt wurde, einem mir bis dahin komplett unbekannten Ort, um dort mein Wissen in Form eines Volontär-Dienstes weiterzugeben. Zugegeben, etwas mulmig war mir schon zumute, als ich mit einem Koffer voller Ideen und Tatendrang sowie einem Herzen guten Willens ankam. Aber die herzliche Art, mit der ich willkommen geheissen wurde, hat mir sehr schnell alle Ängste und Sorgen genommen, und ich habe mich sehr willkommen gefühlt.

Besonders beeindruckt hat mich, mit wie viel Enthusiasmus und Liebe die ganze Organisation geführt wird. Und auch von dem Zusammenhalt unter den einzelnen Projekten.

Dann wurde mir mein Arbeitsbereich gezeigt: eine persönliche Herausforderung! Mir wurde die Aufgabe übertragen, die organisationsinterne Bäckerei zu leiten und dabei Profitabilität zu erreichen sowie den jungen Bäckern beizubringen, diese auch selbständig führen zu können. Dies, obwohl ich als gelernter Koch und Kellner kaum Ahnung vom Backen habe. Zum Glück gibt es das Internet als Hilfsmittel und meine liebe Mutter, die mich mit ihren Rezepten unterstützt hat. Auch hat Bruder Ratna mir nicht nur den Rücken gestärkt, sondern mir zudem die Zeit gegeben, mich einzuarbeiten. So habe ich trotz der schwierigen Ausgangslage relativ schnell einen Weg gefunden, meinen Pflichten nachzukommen, und immer mehr Freude daran gehabt. Besonders stolz war ich auf den jungen Bäcker, der zunehmend fähig wurde, die Kosten selber zu berechnen. Mit der Zeit hat er auch selbst angefangen, die Initiative zu ergreifen, um neue Rezepte auszutesten und immer mehr die Zügel in die Hand zu nehmen.

Es war auch sehr schön, dass ich vor Ort immer mehr Leute kennenlernen durfte, die uns etwas abgekauft haben, um die Organisation zu unterstützen. So kam es doch immer wieder



vor, dass ich am Abend mit einem vollen Rucksack die Bäckerei verliess und am nächsten Tag ein paar Rupien in die Kasse legen konnte. Oder es wurden mir Früchte und Kleider für die Kinder geschenkt. Mit der Zeit habe ich auch immer wieder Schüler gehabt, die gerne in der Bäckerei mitgeholfen haben, um ihre Kreativität auszuleben und den Umgang mit Lebensmitteln zu lernen. Und ganz nebenbei konnten sie, da ich kein Telugu spreche, auch noch ihre Englischkenntnisse verbessern.

Aber nun zum wichtigsten Teil: Navajevan Bala Bavan ist ein Hilfswerk für Waisen, gestrandete Kinder oder Kinder aus ärmsten Verhältnissen. Sie dürfen bei der Organisation zur Schule gehen und wohnen, auch zum Teil im angeschlossenen

Heim. Für diese Kinder ist es nicht wichtig, woher du kommst oder wer du bist oder was du kannst. Es ist nur wichtig für sie, da zu sein, wenn sie dich brauchen. So zum Beispiel, um zu spielen, zu lernen oder einfach mal in die Arme genommen zu werden, wenn sie sich einsam fühlen. So ist man mal Boss, mal Vaterersatz, mal Spielkamerad – alles in einer



Person. Wichtig ist zudem auch, ganz einfach präsent zu sein und die Kinder und Jugendlichen so wahrzunehmen, wie sie sind, und ihnen Zeit zu schenken. Es gibt nichts Schöneres, als die strahlenden Augen eines glücklichen Kindes zu sehen.

Auch der abendliche Austausch mit den anderen Volontären in der Wohnung war sehr hilf- und aufschlussreich. Gerade zu Beginn war dieser Austausch sehr nützlich, da ich von den Erfahrungen jener, die schon länger vor Ort waren, profitieren konnte. Da ich doch einiges älter war als alle anderen, war es auch spannend, die Bedürfnisse und Ideen der jüngeren Generation kennen zulernen.

Als ich wegen der Corona-Pandemie das Land Hals über Kopf verlassen musste und mich mit Tränen in den Augen verabschiedete, habe ich erst wirklich realisiert, wie gerne ich all die Menschen bekommen habe und wie wichtig sie mir geworden sind. Ich hoffe, dass ich auch einen Platz in ihren Herzen habe und bald auf Besuch gehen kann, um all meine neuen Freunde, meine Ersatzfamilie und die Kinder wiederzusehen.



In Zahlen

Der Erfolg Ihrer Hilfe und unserer Arbeit

Trotz des schwierigen Umfelds konnte die JuWe im Jahr 2020 das Rekordergebnis des Vorjahres erreichen. Das Spendenvolumen ist mit 10,5 Mio. CHF erfreulicherweise nur unwesentlich um 107 860 CHF zurückgegangen. Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Legate (freie und zweckgebundene) mit 858 000 CHF wesentlich höher als im Berichtsjahr mit 331 000 CHF ausgefallen sind.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender. Eine spezielle Solidarität durften wir auch gegenüber Menschen erfahren, die von Corona schwer betroffen sind. Für sie konnte Nothilfe von über 600 000 CHF vor allem in Form von Lebensmittelpaketen beigesteuert werden. Die seit Jahren zunehmende Tendenz des institutionellen Fundraising hat sich auch im Berichtsjahr bestätigt. Dieser Bereich hat um weitere 5,2 % von 7,59 auf 7,99 Mio. CHF zugenommen. Als Folge haben sich die zweckgebundenen Spenden auf hohem Niveau von 9,07 Mio. CHF eingependelt. Trotz des um knapp 40 000 CHF geringeren Anteils freier Legate haben die freien Mittel um 22 000 CHF gegenüber dem Vorjahr auf 1,43 Mio. CHF zugenommen.

Insgesamt sind Auszahlungen an Projekte im Betrag von 9,05 Mio. CHF erfolgt, was einer Zunahme von 492 000 CHF oder 5,74 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Unter Einrechnung der Projektbegleitkosten inkl. Reisekosten, die Corona-bedingt geringer ausfielen, belaufen sich die Projektausgaben auf 9,52 Mio. CHF, was 93,3 % des Gesamtaufwands entspricht. Die Position Personalaufwand und Verwaltung beträgt 517 028 CHF, was eine Zunahme von 46 182 CHF bedeutet. Diese Zunahme ist vor allem mit den im Vorjahr enthaltenen Rückzahlungen von 45 000 CHF zu erklären.

Infolge ausgefallener Anlässe und reduzierter Mailingauflagen haben die Aufwendungen für die Mittelbeschaffung trotz der Kosten für die neue Homepage um rund 35 000 CHF abgenommen. Das Finanzergebnis hat sich leicht weiter reduziert wegen des weiterhin angespannten Zinsumfelds.

Das zweckgebundene Fondskapital für Projekte hat um 872 682,30 CHF zugenommen, während die freien Projektreserven um 490 000 CHF abgenommen haben. Die Reserven betragen per 31.12.2020 554 000 CHF.

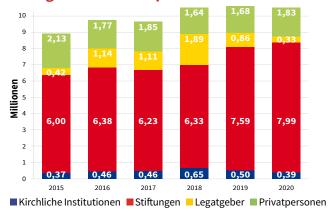
Sehr erfreut sind wir auf das im Branchenvergleich sehr gute Resultat von 6,7 % der Betriebskosten von 686 319 CHF im Verhältnis zum Gesamtaufwand.

	2020	2019
	CHF	CHF
Ertrag		
Zweckbestimmte Spenden	9 067 806	9 169 493
Freie Spenden inklusive Legaten	1 432 841	1 411 109
Spenden Verwaltungskosten	39 946	43 536
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	10 540 593	10 624 138
Aufwand		
Auszahlungen an Projekte	9 052 539	8 560 937
Verr. Projektbegleitkosten inkl. Reisekosten	471 653	442 851
Total Projektausgaben	9 524 192	9 003 788
Personalaufwand und Verwaltung	517 028	470 846
Mittelbeschaffung	169 291	204 354
Total Betriebsaufwand	686 319	675 200
Total Aufwand	10 210 512	9 678 988
Betriebsergebnis	330 081	945 150
Finanzergebnis	44 619	49 628
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	374 700	994 778
Nettoveränderung Fondskapital Projekte*	- 872 682	- 335 722
Jahresergebnis vor Zuweisungen	- 497 983	659 056
Nettoveränderung freie Projektreserven*	490 000	- 630 000

^{*} Zuweisung (-) / Verwendung (+)

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen geringfügige Abweichungen ergeben. Weitere Details finden Sie auf den Seiten 24 und 25.

Ertrag nach Art der Spender







Bilanz

AKTIVEN	31.12.2020	31.12.2019	
	CHF	CHF	
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel 2.1)	5 894 232.57	5 762 784.75	
Übrige kurzfristige Forderungen	626 938.10	284 550.23	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 325.95	6 144.60	
Total Umlaufvermögen	6 538 496.62	6 053 479.58	
Anlagevermögen			
Langfristige Darlehen 2.2)	203 271.40	373 271.40	
Wertschriften	1 559 841.10	1 563 651.90	
Total Finanzanlagen	1 763 112.50	1 936 923.30	
Total Anlagevermögen	1 763 112.50	1 936 923.30	
Total AKTIVEN	8 301 609.12	7 990 402.88	
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32 455.05	 15 850.35	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	94 980.00	18 258.90	
Passive Rechnungsabgrenzung	64 300.00	232 438.65	
Total Fremdkapital kurzfristig	191 735.05	266 547.90	
Total Fremukapital Kulzinstig	191 755.05	200 341.30	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	121 772.20	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	20 000.00	50 000.00	
Rückstellungen	183 091.60	20 000.00	
Total Fremdkapital langfristig	203 091.60	191 772.20	
Total Fremdkapital	394 826.65	458 320.10	
Total Fondskapital zweckgebunden 1)	6 881 837.78	6 009 155.48	
Organisationskapital			
Stand 01.01.	478 927.30	449 871.02	
Jahresergebnis vor Zuweisungen	- 497 982.61	659 056.28	
Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven	490 000.00	- 630 000.00	
Stand 31.12. 2.3)	470 944.69	478 927.30	
Projektreserven aus freien Mitteln	1 044 000.00	414 000.00	
Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven	- 490 000.00	630 000.00	
Stand 31.12.	554 000.00	1 044 000.00	
Total Organisationskapital	1 024 944.69	1 522 927.30	
Total PASSIVEN	8 301 609.12	7 990 402.88	

Betriebsrechnung

ERTRAG	2020	2019
	CHF	CHF
Ertrag aus Spenden und Beiträgen		
Spenden zweckbestimmt	9 067 805.72	9 169 492.60
Spenden allgemein inklusive freier Legate	1 432 840.86	1 411 108.93
Spenden Verwaltungskosten	39 946.10	43 536.30
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	10 540 592.68	10 624 137.83
AUFWAND		
Projektausgaben		
Auszahlungen an Projekte	9 052 539.41	8 560 936.87
Projektbegleitkosten 2.4	461 999.37	417 224.88
Reisekosten	9 653.65	25 625.94
Total Projektausgaben	9 524 192.43	9 003 787.69
Betriebsaufwand		
Personalaufwand 2.5	5) 397 968.08	379 873.62
Mietzins	48 000.00	48 000.00
Porti, Telefon, Internet	15 545.63	12 705.93
Verwaltungs- und Informatikaufwand	52 454.96	24 250.80
Reisekosten	3 059.28	6 015.42
Mittelbeschaffung	169 291.20	204 354.40
Total Betriebsaufwand	686 319.15	675 200.17
Total Aufwand	10 210 511.58	9 678 987.86
Betriebsergebnis	330 081.10	945 149.97
Finanzertrag	48 731.39	53 862.59
Finanzaufwand	- 4 112.80	- 4 234.14
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	374 699.69	994 778.42
Nettoveränderung Fondskapital Projekte*	- 872 682.30	- 335 722.14
Nettoveranderung i ondskapitat riojekte	- 812 002.30	- 333 122.14

Jahresergebnis vor Zuweisungen
Verwendung /Zuweisung Projektreserven*

659 056.28

- 497 982.61

490 000.00

^{*} Verwendung (+) / Zuweisung (-)

¹⁾ Feste Zusagen gegenüber bewilligten Projekten, die aufgrund mehrjähriger Projektdauer oder zeitlicher Verzögerungen im Projektablauf noch nicht ausbezahlt werden konnten. Die Punkte 2.1 bis 2.5 werden im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 26 erläutert.

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1. Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

2.2 Langfristige Darlehen

Es handelt sich um Darlehen gegenüber Projektpartnern von CHF 203 271.40 (VJ CHF 373 271.40).

2.3 Organisationskapital

Zur Sicherung der Organisation wird angestrebt, dass das Organisationskapital (exkl. freier Projektreserven) auf mindestens die Hälfte der jährlichen Personal- und Betriebskosten ansteigt.

2.4 Projektbegleitkosten

Diese Kosten beinhalten ausschliesslich Personalkosten im Zusammenhang mit der Projektbearbeitung und -begleitung. Diese werden anteilsmässig pro Mitarbeiter berechnet.

2.5 Personalaufwand

Vom Personalaufwand wird der projektbezogene Anteil abgezogen.

3. Weitere Angaben

3.1 Name sowie Rechtsform und Sitz

Die Jugendhilfe Weltweit ist eine Unterorganisation mit eigenem Rechnungskreis unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk. Die Vereinigung Don Bosco Werk ist ein im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragener steuerbefreiter Verein mit Geschäftsstelle in Beromünster.

3.2 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

3.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.



Die Arbeit der Salesianer Don Boscos schafft Zukunft für junge Menschen

Revisionsbericht



Tel. 041 925 55 55 Fax 041 925 55 66 www.bdo.ch BDO AG Bahnhofstrasse 78 6210 Sursee

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit, Beromünster

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Sursee, 14. April 2021

BDO AG

André Vonarburg Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Martina Stöckli

Zugelassene Revisorin



Sport und Spiel sind integrierende Bestandteile der Pädagogik Don Boscos

Projek	ct-Nr.	Land	Ort	Projekt Weitergeleitete M	littel in CHF
COR	ONA-	NOTHILFE		11 Länder / 27 Projekte	603 904.43
AFR	IKA			14 Länder 2	738 965.83
AET*	19-004	Äthiopien u. Uganda	Versch. Orte	Solarenergie und Ausbildung	106 037.00
AFW	17-097	Ghana	Versch. Orte	Solarprogramm Westafrika/Berufsausbildung und Solarinstallationen	505 875.70
AFW	19-050	Ghana	Ashaiman	Aufbau einer Catering-Ausbildungsstätte	89 819.23
AFW	19-074	Ghana	Sunyani	Bau des zweiten Stockwerks des Solarausbildungsgebäudes	137 657.19
AFW	20-007	Ghana	Ashaiman	Teilnahme von Abigail Fosuaa Gyabaa u. Philip Agyei am Camp 2030 in New York	3 908.80
ATE	14-111	Kamerun	Ebolowa	Unterstützung von P. Germain Lagger am Institut Techn. Don Bosco	40 900.00
AFE	19-008	Kenia	Versch. Orte	Digitale Lerninhalte für qualitativere Solarausbildung für Jugendlich	e 27 660.40
AFE	19-027	Kenia	Nakuru-Kabazi/ Machakos-Nzaikoni	Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch Anbau von Avocado und Macadamia	52 542.85
AFE	19-052	Kenia	Marsabit	Nachhaltige Berufsausbildung für Jugendliche	25 883.40
ACC	19-017	DR Kongo	Kinshasa-Masina	Ausstattung einer Berufsbildungswerkstatt für Solartechnik	33 868.88
MDG*	20-071	Madagaskar	Versch. Orte	Berufsausbildung für gefährdete Jugendliche	127 947.15
MDG*	20-086	Madagaskar	Fianarantsoa	Ein Zuhause für Strassenkinder	69 263.00
MDG*	20-094	Madagaskar	Fianarantsoa	Berufsvorbereitungskurse für erfolgreiche Arbeitsmarktintegration	162 574.00
AFO*	20-072	Mali	Bamako u. Sikasso	Berufsausbildung für gefährdete Jugendliche	85 294.50
AFW	19-006	Nigeria	Shagamu	Landwirtschaft zur Versorgung und Ausbildung benachteiligter Jugendlicher	29 522.11
AGL*	20-087	Ruanda	Kigali	Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen	90 041.00
ZMB*	20-096	Sambia	Provinz ZMB	Ausbildungsprogramm für Salesianer und Mitarbeitende der Provinz	20 086.00
AFW	11-027	Sierra Leone	Freetown/ Baoma Village	Strassenkinderprogramm Don Bosco Fambul – Schutzhaus für misshandelte Mädchen	154 172.65
AFW*	18-013	Sierra Leone	Bo Distrikt	Ökologischer Anbau und Vermarktung von Moringa	89 452.25
AFW*	19-031	Sierra Leone	Freetown	Nachhaltige Perspektiven für schutzbedürftige Minderjährige im Pademba-Gefängnis	137 120.35
AFW	19-037	Sierra Leone	Baoma Village	Bau einer Therapie- und Forschungsstelle für junge Traumapatienten	162 651.82
AFW	19-073	Sierra Leone	Baoma Village	Septischer Tank für die Salesianerunterkunft	8 151.11
AFW	20-017	Sierra Leone	Во	Verbesserung der Lebensumstände für Gefängnisinsassen	22 761.75
AFW	20-021	Sierra Leone	Baoma Village	Landwirtschaft zur Ernährungssicherung	26 484.09
AFM	16-055	Südafrika	Kapstadt	Learn to Live-Programm des Salesian Institute	53 840.00
AFM	18-045	Südafrika	Kapstadt	Health4Life: Gesundheitsförderung	54 015.00
AFM	19-039	Südafrika	Kapstadt	Life Choices Coding Academy / Programmieraus bildung für Jugendliche	106 375.50
AFM	20-048	Südafrika	Kapstadt	Brückenangebot und Berufsvermittlung für benachteiligte Jugendliche	54 130.00
IRL	14-094	Tunesien	Tunis	Unterstützung der Jugendarbeit von Schwester Maria Rohrer	17 000.00
AGL	18-003	Uganda	Palabek	Schul- und Berufsbildung und Aufbau Don-Bosco-Niederlassung im Flüchtlingscamp	193 910.10
AGL	19-025	Uganda	Palabek	Lebensmittelsicherheit und Einkommen durch Landwirtschaft im Flüchtlingscamp	50 020.00

 $^{^{\}star}$ Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

Projel	kt-Nr.	Land	Ort	Projekt Weitergeleitete M	/littel in CHF
ASI	EN/OZ	EANIEN		6 Länder 2	339 691.52
INC	18-061	Bangladesch	Utrail u. Telunjia	Unterstützung der Don-Bosco-Schulen	76 730.00
INC	19-033	Bangladesch	Lokhikul	Bau eines Gemeinschaftszentrums	24 220.35
INC	20-003	Bangladesch	Lokhikul	Bau des zweiten Stockwerks des Schulgebäudes	40 000.00
INC	20-068	Bangladesch	Dhaka	Landkauf	55 000.00
CIN	12-011	China	Hongkong	Unterstützung der Jugend- und Sozialarbeit	187 683.00
CIN	19-060	China	Hongkong	Berufsbildung in Gastronomie in «Schweizer Chalet»	23 632.00
CIN	20-051	China	Hongkong	Berufsausbildung in Hotel und Catering	100 000.00
INB	18-007	Indien	Versch. Orte	Aufbau Don Bosco Green Alliance	80 930.26
IND	01-040	Indien	Mumbai	Unterstützungsbeitrag für die Arbeit von Sr. Clementia Lobo	5 000.00
ING*	20-080	Indien	Jorhat	Don Bosco Innovation Hub – Förderung des Unternehmertums	53 315.80
INH	20-004	Indien	Hyderabad	Organisationsentwicklung des Projektbüros der Salesianer DB	6 000.00
INK	15-053	Indien	Karnataka und Kerala	Stärkung von Frauen gegen Ausbeutung durch Trainingsprogramme	60 000.00
INK	17-079	Indien	Kerala	Unterstützungsdienste für jugendliche Migranten in 11 Distrikten	71 394.38
INK*	18-029	Indien	Thope, Kollam, Kerala	Verbesserung Lebenssituation von Frauen aus Fischerfamilien (inkl. Gesundheit)	53 707.50
INK	19-011	Indien	Thiruvananthapuram	Bau eines Berufsbildungs- und Sozialzentrums	120 000.00
INK	20-011	Indien	Kerala	Nachhaltige Einkommensgenerierung und soziale Stärkung von Frauen aus armutsbetroffenen Gebieten	39 321.00
INK*	20-093	Indien	Bangalore, Karnataka	Stärkung der Berufsausbildung von Frauen, Aufbau Berufsbildungszentrum	209 623.00
INM	15-081	Indien	Chennai	Verbesserung der Lebensbedingungen für HIV-infizierte junge Menschen	140 608.46
INM	16-003	Indien	Polur	Nachhaltige Landwirtschaft auf der Modellfarm Arulnagar	23 356.25
INM*	17-054	Indien	Südindien	Zurück zur Natur – Anbau Heilpflanzen und Vermarktung	21 128.10
INM	18-009	Indien	Tamil Nadu	My body, my right – Menstrualhygiene für jugendliche Mädchen	27 546.20
INM	20-008	Indien	Chennai	Bau eines zweiten Stockwerks mit Klassenzimmern	
				und Schlafsälen für die Studierenden der technischen Berufsschule	112 993.65
INM	20-010	Indien	Tamil Nadu	Stärkung benachteiligter Frauen durch Befähigung zur Einkommensgenerierung	75 000.00
INM	20-061	Indien	Chennai	Zusätzliche Klassenzimmer für die Don-Bosco-Schule	55 803.13
INM	20-073	Indien	Chennai	Schulmaterial für 2500 Schüler/innen	63 125.00
INM*	20-090	Indien	Tamil Nadu	Förderung klimaschonender Anbaumethoden	92 350.00
INN	12-018	Indien	New Delhi	Unterstützung des Strassenkinderheims Don Bosco Ashalayam	2 200.00
INN	15-057	Indien	New Delhi	Ländliche Entwicklung durch Befähigung von Frauen-Selbsthilfegruppen in nachhaltiger Landwirtschaft	8 638.00
INN	16-123	Indien	Passor Village	Unterstützung und Förderung von Ziegelfabrikkindern und deren Familien	40 005.01
INN	17-029	Indien	Passor Village	Trinkwasserversorgung für die Familien in den Ziegelfabriken	8 499.93
INN	20-067	Indien	New Delhi	LED-Fernseher für digitalen Unterricht in Slums	7 442.40
INS*	20-095	Indien	Shilong	Capacity Development in Projektplanung und -entwicklung	17 316.00
INH	20-069	Indien	Tamil Nadu	Nothilfe Überflutung	10 000.00
INT	12-092	Indien	Tamil Nadu	Schulabbruchprävention und Reintegration für Jugendliche ohne Schulabschluss	54 144.00
INT	14-121	Indien	Tiruchy	Unterstützung der Don-Bosco-Mission	30 000.00
INT	15-054	Indien	Nilavarapatti	Schulbildung und Betreuung für HIV-infizierte Kinder	52 674.00
INT	16-111	Indien	Tamil Nadu	Solartechnikausbildungen und -installationen an verschiedenen Schulen	40 000.00

 $^{^{\}star}$ Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

Proje	kt-Nr.	Land	Ort	Projekt Weitergeleitete	Mittel in CHF
INT	16-112	Indien	Tamil Nadu	Kurse zur Verbesserung der Berufseinstiegschancen	
				für benachteiligte Jugendliche	34 676.31
INT	17-068	Indien	Tuticorin	Nachhaltiger Umgang mit Wasser in neun Dörfern	60 800.00
INT	19-064	Indien	Nilavarapatti	Kauf eines Schulbuses für HIV-betroffene Kinder des Pflegeheims	15 728.40
INT	19-065	Indien	Ariyalur	Förderung von integrierter Landwirtschaft, biologischen Methoden und Vermehrung von Moringa-Bäumen	123 582.55
INC	19-054	Nepal	Lalitpur Distrikt	Nachhilfeunterricht und Abendschule in Siddhipur-Lubhu für benachteiligte Kinder und Jugendliche	6 367.00
FIN	15-042	Papua- Neuguinea	Boroko	Unterstützung der Berufsbildungs- und Jugendarbeit von Bruder Reto Wanner	2 021.84
FIS*	20-039	Philippinen	Cebu	Unterstützung des Strassenkinderheims Bosco Boys Home	7 128.00
EUR	OPA/N	AHER OSTI	E N	10 Länder	820 112.05
CRO*	19-042	Bosnien- Herzegowina	Zepce	Energieversorgung im Don-Bosco-Jugendheim	106 128.00
CRO*	20-092	Bosnien- Herzegowina	Zepce	Förderung Landwirtschaft: Verbesserung Gewächshaus, Beschaffung Traktor	33 135.00
SLO	20-053	Slowenien	Maribor	Fertigstellung Mehrzweckhalle im Jugend- und Pfarreizentrum	30 000.00

EUR	OPA/N	AHER OSTI	EN	10 Länder	820 112.05
CRO*	19-042	Bosnien- Herzegowina	Zepce	Energieversorgung im Don-Bosco-Jugendheim	106 128.00
CRO*	20-092	Bosnien- Herzegowina	Zepce	Förderung Landwirtschaft: Verbesserung Gewächshaus, Beschaffung Traktor	33 135.00
SLO	20-053	Slowenien	Maribor	Fertigstellung Mehrzweckhalle im Jugend- und Pfarreizentrum	30 000.00
SLK	19-002	Slowakei	Bardejov	Umbau eines Familienhauses in ein Begegnungszentrum für jugendliche Roma 38	
GER	17-125	Türkei	Istanbul	Weiterentwicklung der Evrim-Schule im Stadtteil Sisli	
GER	16-027	Deutschland	München	Ausbildungsarbeit im Jugendpastoralinstitut Benediktbeuern	53 000.00
SSE	16-121	Spanien	Sevilla	Ökologischer Gartenbau, Dehesa San Francisco 44 0	
SSE	20-037	Spanien	Sevilla	Anbau von Pitaya und Himbeeren als Arbeitsbeschaffungsmassnahmen	37 523.00
MOR*	20-070	Ägypten	Alexandria, Kairo	Berufsbildung und Jobvermittlung für Flüchtlinge	85 294.50
MOR*	19-021	Libanon	Hadath Baalbek	Oberstufenbildung	42 232.45
MOR	20-066	Libanon	Beirut	Nothilfe Explosion	32 481.00
MOR*	14-056	Palästina	Bethlehem	Förderung friedlichen Zusammenlebens durch Sport und gemeinsame Freizeitaktivitäten	42 256.25
MOR	15-080	Syrien	Damaskus	Nothilfe und Unterstützung für die Jugendarbeit der Salesianer Don Boscos	1 551.00
MOR*	18-050	Syrien	Aleppo	Wiedereröffnung des Don-Bosco-Kindergartens	15 851.40
MOR*	19-019	Syrien	Damaskus, Aleppo	Förderung von Unternehmertum und Einkommensgenerierung	42 850.85

LAT	EINAM	ERIKA		12 Länder 2	532 666.83
ARN	14-001	Argentinien	Mendoza	Unterstützung der Berufsausbildung in der Bodega Don Bosco (Weinbaufachschule)	1 998.63
ARN	18-018	Argentinien	Córdoba	Berufsbildungskurse für marginalisierte Jugendliche	17 028.27
ARN	20-029	Argentinien	Córdoba	Stärkung des Bildungsangebots durch Umweltsensibilisierung	18 842.30
BOL	17-016	Bolivien	Kami	Verbesserung der agroökologischen Produktion und Ernährungssicherheit von Dorfgemeinschaften	73 160.00
BOL	17-017	Bolivien	San Carlos	Rehabilitierungszentrum Padre Luis für unterernährte Kinder und ihre Familien	42 400.00
BOL	17-018	Bolivien	El Alto, La Paz	Kinderbetreuungszentrum am Technologischen Institut Don Bosco zugunsten der bedürftigen Bevölkerung	22 180.00
BOL	18-030	Bolivien	Montero	Einführung von agroökologischen Konzepten in den Studiengang Agrarwissenschaften im Landwirtschaftszentrum	111 763.77
BOL	20-005	Bolivien	El Alto	Ausstattung Centro Virgen Niña- EPDB für Begünstigte mit Behinderunge	n 15 078.05

 $^{^{\}star}$ Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

Projek	ct-Nr.	Land	Ort	Projekt Weitergeleitete M	ittel in CHF
BBH	07-037	Brasilien	Rio de Janeiro	Laufender Betrieb Schule und Sozialzentrum, Favela Jacarezinho	55 000.00
ВВН	18-016	Brasilien	Brasilia	Duales Berufsbildungsprogramm für Jugendliche am CESAM	134 543.65
ВВН	19-023	Brasilien	Pará de Minas	Förderung der gesunden Ernährung mittels Erstellung eines Schulgartens im Centro Juvenil	12 585.00
BCG	02-007	Brasilien	Cuiabá	Brunnenbohrung für Trinkwasserversorgung in indigenen Dörfern	10 000.00
BCG	03-027	Brasilien	Rondonópolis	Nachhilfeunterricht und Freizeitprogramm im Jugendzentrum Dom Bosco	21 450.00
BPA	09-024	Brasilien	Porto Alegre	Ausbildung Grafische Verfahrenstechnik für marginalisierte Jugendliche	84 885.15
BRE	12-006	Brasilien	Natal	Unterstützung für das Centro Educacional Dom Bosco	1 200.00
CIL*	20-085	Chile	Copiapó	Förderung der Berufausbildung im Bereich Solarenergie	67 339.00
СОВ	17-100	Kolumbien	Bogotá	Umweltfreundliche Umgestaltung des Areals des Berufsbildungszentrums Centro Juan Bosco Obrero	126 300.36
COB*	20-091	Kolumbien	Bogotá	Berufliche Ausbildung für marginalsierte Jugendliche	24 007.00
СОМ	17-015	Kolumbien	Medellín	Perspektiven für ehemalige KindersoldatInnen in der Ciudad Don Bosco	
СОМ	18-006	Kolumbien	Versch. Orte	Landwirtschaftliche Anbau- und Ausbildungsprogramme in Don-Bosco-Zentren 189	
СОМ	19-047	Kolumbien	Versch. Orte	Unterstützung des Hogar de los Toñitos	
СОМ	19-069	Kolumbien	Medellín	Kurzkurse in Elektrik, Ciudad Don Bosco	
COM*	20-084	Kolumbien	Copacabana	Förderung strassenpädagogischer Arbeit in Copacabana	
ANT	17-094	Kuba	Havanna	Freizeitangebote und Berufskurse dank baulicher Massnahmen	
ANT	06-044	Dom. Rep.	La Vega	Ernährungsprogramm im Jugendzentrum Santo Domingo Savio	44 349.16
ANT	17-117	Dom. Rep.	Villa Altagracia	Umweltschutz und Umweltbildung im Ökologiecamp «Ecobosco»	182 580.00
ANT	18-060	Dom. Rep.	Versch. Orte	Stärkung von alleinerziehenden Müttern und Hauptverdienerinnen	25 994.00
ECU	10-054	Ecuador	Versch. Orte	Fussballschule Golaso für Strassenkinder	75 752.39
CAM	12-023	Guatemala	Guatemala-Stadt	Berufliche Ausbildung und soziale Integration für junge, mittellose Frauen und Mütter	100 037.67
HAI	04-020	Haiti	Port-au-Prince	Unterstützung des Strassenkinderzentrums Lakay	95 040.00
HAI	05-061	Haiti	Port-au-Prince	Ernährungsprogramm für die Kleinen Schulen von P. Bohnen OPEPB	65 068.50
HAI	20-019	Haiti	Versch. Orte	Stärkung der Landwirtschaft	66 134.67
MEG	07-060	Mexiko	Tijuana	Schulbildung für Migrantenkinder	3 745.00
MEG	17-028	Mexiko	Guadalajara u. León	Einstieg in die Berufswelt dank dem Programm ÓRALE für arbeitslose Jugendliche	61 422.98
MEG	18-044	Mexiko	León	Streetwork- und Friedens-Programm «Brigada de la Alegría» für ausgegrenzte Kinder und Jugendliche 60 215	
MEG*	20-088	Mexiko	Saltillo	Beschäftigungsförderung durch Ausbildungsangebot für Jugendliche	94 881.00
MEM	17-026	Mexiko	Chignahuapan, Puebla	Aufbau Betreuungsangebot auf einer Granja (Bauernhof) für Mädchen mit Gewalterfahrung 99	
PAR	05-055	Paraguay	Asunción	Persönlichkeitsstärkung und soziale Integration von Kindern und Jugendlichen mittels Musik und Bildung 59 210.86	
PAR	20-089	Paraguay	Coronel Oviedo	Verbesserung Lebenssituation für 375 Kleinbauernfamilien	55 872.00

Klein	projekte	und Messti _l	pendien	4 Projekte	17 198.75
DIV	00-038	Diverse	Diverse Kleinp	rojekte	9 498.75
DIV	98-107	Diverse	Messintention	en	7 700.00

 $^{^{\}star}$ Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



Vereinigung Don Bosco Werk Jugendhilfe Weltweit Don Boscostrasse 31

Don Boscostrasse 31 CH-6215 Beromünster

Telefon 041 932 11 11 Fax 041 932 11 99

E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch

Post 60-28900-0

IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0 UBS 288-77455101.0 (Luzern) IBAN CH61 0028 8288 7745 5101 0

Sie finden uns auch im Web! www.donbosco.ch





Impressum

Herausgeber Don Bosco Jugendhilfe Weltweit, Beromünster Redaktion Katharina Kocherhans

Bildnachweis Don Bosco Jugendhilfe Weltweit

Salesianer Don Boscos Florian Kopp (Seite 32)

Layout Gülbün Can

Druck Odermatt AG, Dallenwil

Auflage 750 Exemplare

